

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eine Abwägung der Vor- und Nachteile dieser Institution einlassen. Das eine ist aber sicher, daß, so lange diese Institution besteht, der Einzelne nur dann vor einer ungerechten Schädigung geschützt werden kann, wenn Alle gleich vorgehen, wenn der Einzelne verhindert wird eine Verabredung zu brechen, die der Andere ehrlicher Weise hält. Dies ist aber nur möglich bei einer strengen Vereinigung aller Berufsgenossen, die in erster Linie den Charakter eines geschäftlichen Verbandes trägt.

Was die Conferenz von Weimar 1878 angebahnt, was jene in Leipzig 1879 und die nachfolgenden Hauptversammlungen vorbereitet hatten, verwirklichte die außerordentliche Hauptversammlung des Börsenvereines in Frankfurt am 25. September 1887: die Aenderung des Wesens dieser Vereinigung, die in ihrem neuen Statut dadurch zum Ausdruck kam, daß es die Verpflichtung der Einhaltung der Ladenpreise unter die Pflichten der Mitglieder aufnahm und diese durch strenge Bestimmungen zu sichern wußte.

Diese tiefgehende Neuerung und die damit verbundene Aenderung in der Organisation des deutschen Buchhandels konnte natürlich nicht ohne Rückwirkung auf den Verein der österreichischen Buchhändler bleiben. Seine Satzungen mußten nach fast dreißigjähriger Wirkung revidirt und den veränderten Verhältnissen angepaßt werden, wobei der Hauptzweck dieser Aenderung war: „An den Börsenverein der deutschen Buchhändler einen solchen Anschluß zu erreichen, daß der österreichische Verein — als Organ des Börsenvereines — aller Vortheile, welche dieser seinen Mitgliedern bietet, theilhaftig werden könne, ohne seine Selbstständigkeit, sowie seinen großen Wirkungskreis und Einfluß auf die eigenen Mitglieder dabei preiszugeben.“

Die Durchführung dieser Reform war die Aufgabe der Generalversammlung des Jahres 1888. Wieder wie 1859 führte Rudolf Lechner den Vorsitz, aber seine alten Mitarbeiter fehlten, fast Alle, die mit ihm gewirkt, den Verein gegründet und durch Decennien geleitet und gestützt hatten: die Brüder Gerold, Hölzel, Mercy, Bermann u. A. waren nicht mehr und auch sonst hatte der österreichisch-ungarische Buchhandel eine Reihe seiner besten Vertreter in der letzten Zeit durch den Tod verloren. Eine neue Generation gelangte ans Ruder, die neue Zeit erforderte auch neue Männer. Die Generalversammlung von 1888 war die letzte des Vereines der österreichischen Buchhändler, an seine Stelle trat von da ab der Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler.

